

Fürstlich Fürstenbergische Hüttenwerke um 1860

Eine zeitgeschichtliche Zusammenstellung

Quelle: Gemeinnützige Blätter, Nr. 3, Seite 11, 17. Januar 1860



Die fürstl. Fürstenbergischen Hüttenwerke sind: Amalienhütte, Hammereisenbach, Hausach, Rißdorf, Thiergarten und Zizenhausen, letzteres vom großh. Aerar gepachtet. Auch besitzt der Fürst von Fürstenberg die Maschinenfabrik Immendingen.

In diesen sämtlichen Fürstenbergischen Hüttenwerken sind vorhanden:

4 Hochöfen, 3 Cupolöfen, 2 Flammöfen, 4 Doppelpuddlingsöfen, 5 Schweißöfen, 8 Frischfeuer, 3 Kleinfeuer, 2 Rohstahlfeuer, 1 Raffinirfeuer, 4 Dampfhämmer, 10 Wasserhämmer, 16 Turbinen von zusammen 435 Pferdekraft, 8 Walzenstraßen, 8 Cylindergebläse, 3 Ventilatoren und 1 Gebläsemaschine. Im Bau sind gegenwärtig 4 Dampfmaschinen von zusammen 125 Pferdekraft.

Die Maschinenfabrik Immendingen beschäftigt 150 Arbeiter und ist für dieses Personal mit den nöthigen Maschinen vollkommen versehen. Sie liefert alle Gattungen Maschinen, insbesondere Dampf- und Wassermotoren für Hüttenwerke, Spinnereien und Webereien, und verbraucht gegenwärtig schon jährlich 10,000 Ztnr. Gußwaaren, welche die Hütte Amalienhütte erzeugt.

Die jährliche Roheisenproduktion der sämtlichen Fürstenbergischen Werke beträgt zwischen 80= und 90,000 Ztnr. Das Grundstocks= und Betriebskapital sämtlicher Fürstenbergischer Werke beläuft sich auf 1 ¾ Millionen Gulden. Das Absatzgebiet liegt gegenwärtig zwischen dem Bodensee, München, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe und Schaffhausen.

Die Dampfkessel= und Handelsbleche und die Erzeugnisse der Maschinenfabrik Immendingen gestatten auch noch den Verkauf über diese Grenze hinaus. Das vermehrte Erzeugnis an Walzeisen und Blech ist für die Eisenbahnen und Maschinenfabriken bestimmt. Außer den angeführten sind noch einige Privatwalz= und Hammerwerke vorhanden, wie im Kirchzarter Thal, darunter eine Blechlöffelschmiede in Gutach, Villingen.